

Impfquoten bei Erwachsenen in Deutschland – Das Robert Koch-Institut (RKI) hat die Inanspruchnahme aller für Erwachsene empfohlenen Routineimpfungen untersucht und dabei einen besonderen Fokus auf mögliche Auswirkungen der ersten beiden Jahre der COVID-19-Pandemie gelegt. Es gibt keine Hinweise darauf, dass die COVID-19-Pandemie einen negativen Einfluss auf die bundesweite Inanspruchnahme von Routineimpfungen bei Erwachsenen hatte. Gleiches konnte bereits für die Kinderschutzimpfungen gezeigt werden (siehe Epidemiologisches Bulletin 48/2022). Was in anderen Ländern Realität war und teils zu Ausbrüchen impfpräventabler Erkrankungen geführt hat (WHO & UNICEF, 15. Juli 2022), bestätigt sich für Deutschland somit nicht.

Tatsächlich setzt sich bei einigen Impfungen ein seit einigen Jahren beobachteter Impfquotenanstieg fort. Bei manchen Impfungen steigen die Impfquoten zu Beginn der Pandemie sogar stärker an, das gilt insbesondere für die Influenza-, Pneumokokken- und Masern-Impfungen. Grund dafür könnte eine erhöhte Sensibilität der Bevölkerung gegenüber respiratorischen Erkrankungen sein; die Menschen wollten möglicherweise sich und andere auch vor nicht-pandemischen Infektionen schützen. Im Falle der Masernimpfung könnte ein Zusammenhang mit dem Masernschutzgesetz bestehen, das 2020 in Kraft trat.

In Bezug auf Impfungen hat Deutschland auch während der Pandemie ein robustes Gesundheitssystem vorgewiesen. Trotzdem bestehen weiterhin teils große Impflücken bei den Erwachsenen. Alle Ergebnisse wurden im Epidemiologischen Bulletin 49/2022 (www.rki.de → Infektionsschutz → Epidemiologisches Bulletin) veröffentlicht.



Gebärmutterhalskrebs – aktualisierte Leitlinie für Patientinnen. Wie wird Gebärmutterhalskrebs festgestellt und behandelt? Welche Folgen haben Erkrankung und Therapie? Die Patientinnenleitlinie „Gebärmutterhalskrebs – Eine Leitlinie zur Diagnostik, Therapie und Nachsorge“ informiert umfassend und in allgemein verständlicher Sprache über die Erkrankung. Sie basiert auf der S3-Leitlinie für medizinische Fachkreise und wendet sich direkt an die Betroffenen. Die Patientinnen werden dabei unterstützt, die Erkrankung besser zu verstehen und sich gut informiert an der Therapieentscheidung zu beteiligen. Die Erstellung der Patientinnenleitlinie wurde von der Deutschen Krebshilfe gefördert.

Die Patientinnenleitlinie ist ab sofort kostenlos unter www.krebshilfe.de bestellbar und als Download unter www.krebshilfe.de/infomaterial/Patientenleitlinien/Gebaermutterhalskrebs_Patientenleitlinie_DeutscheKrebshilfe.pdf verfügbar.



„Ich schiebe einen Riegel davor, dass Investoren mit absoluter Profitgier Arztpraxen aufkaufen.“

Bundesgesundheitsminister Professor Dr. Karl Lauterbach Ende Dezember 2022 gegenüber der „Bild am Sonntag“



Online-Antragstellung Weiterbildung – Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungssystem im Bereich der Weiterbildung im Meine BLÄK-Portal der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung
- » Unterstützung durch das Informations- und Servicezentrum (ISZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse, Dokumentationsbögen und weiterer Belege ermöglicht
- » Informationsangebote rund um die Weiterbildungsbefugnisse

Nähere Informationen unter www.blaek.de

Freiwilliges Fortbildungszertifikat



Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 12/2022, Seite 639 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Fachartikel „Neu in der Neurochirurgie“ von Dr. Michael Meier und Professor Dr. Jens Lehmborg.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss zugesandt haben.

Insgesamt haben über 1.400 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

1	2	3	4	5
A	B	E	D	B
6	7	8	9	10
C	E	E	E	D

Haftpflichtversicherung

Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Online-Meldung von Nebenwirkungen – Das Paul-Ehrlich-Institut und das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) sind auf möglichst umfassende Daten aus der Praxis angewiesen, um mögliche Risikofaktoren, beispielsweise für bisher unbekannte Nebenwirkungen, bei einem Arzneimittel zu identifizieren.

Angehörige der Gesundheitsberufe, Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige können einen Verdachtsfall über das Meldeportal <https://nebenwirkungen.bund.de> melden. Über diesen Weg erreichen die angezeigten Verdachtsfälle schnell, direkt und sicher die Expertinnen und Experten für Arzneimittelsicherheit. Die Meldungen gelangen außerdem in die zentrale Europäische Datenbank gemeldeter Verdachtsfälle von Arzneimittelnebenwirkungen, die EudraVigilance-Datenbank. Mit dieser Datenbank steht ein umfangreicher Datenpool zur Verfügung, der es erlaubt, Arzneimittelrisiken EU-weit zu überwachen. Helfen Sie dabei, Arzneimittel noch sicherer zu machen, indem Sie die Angebote nutzen, den Verdacht auf Arzneimittelnebenwirkungen zu melden.

KLIMATIPP DES MONATS



Der im Oktober 2022 veröffentlichte Bericht des Lancet Countdown hat gezeigt, wie die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und die damit verbundene Emission von Treibhausgasen unsere Gesundheit bedroht.

Würde ein Mensch jährlich eine Tonne CO₂e für Mobilität aufwenden, könnte er damit entweder 3.521 km mit dem Flugzeug fliegen, 6.579 km mit dem Auto fahren oder für 11.765 km den ÖPNV nutzen. Mit dem Fahrrad könnte er unbegrenzt viele Kilometer zurücklegen. Fahrradmobilität hat somit nicht nur die beste Umweltbilanz, sondern lässt sich mit vielen zusätzlichen Benefits in Verbindung bringen.

Flexibilität und Zeitersparnis auf kurzen Strecken, Entseigelung von freierwerdenden Flächen durch Abbau von Parkplätzen, Kostenersparnis, Reduktion der Luftverschmutzung und natür-

lich Steigerung von körperlicher Aktivität und Wohlbefinden und somit Resilienz gegenüber klimawandelbedingten körperlichen Anforderungen.

Krankenhausbetreiber und Praxisinhaberinnen und -inhaber könnten diese Co-Benefits nutzen, indem sie ein Job-Bike-Leasing anbieten, sichere und überdachte Fahrradständer zu Verfügung stellen, gegebenenfalls Pumpen, Flickzeug und Werkzeug vorhalten, E-Ladesäulen aufstellen und auf ihrer Homepage die bevorzugte Anfahrt per Fahrrad oder ÖPNV erwähnen. Die Ausschreibung von Preisen und Gutscheinen sind weitere Möglichkeiten, das Fahrrad als bevorzugtes Verkehrsmittel attraktiv zu machen.

*Dr. Anne Hübner,
KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel
und Gesundheit e. V.*

Anzeige

LIEBER TANZEN

ALS UPDATEN

medatixx



Dancing Queen statt Update-Screen

Wir geben Ihnen allen Grund zum Tanzen: Unsere **Praxissoftware medatixx** ist mit dem automatischen Selbst-Update immer auf dem neuesten Stand und schafft Ihnen die nötigen Freiräume – und das ohne Schrittfehler.

Und Ihr Praxisbetrieb? Tanzt ebenfalls nicht aus der Reihe, sondern läuft wie selbstverständlich ungestört weiter.

Egal ob in der Praxis oder auf dem Tanzparkett: Ziehen Sie schon mal Ihre Tanzschuhe an – mit medatixx sind Sie bereit für jeden Tango. Die besten Angebote finden Sie auf ...



mein.medatixx.de